

Das gute Geburtsgewicht wird durch die langjährige Zucht auf Verbesserung der Milchleistung zu einem beachtlichen Wurfabsetzgewicht von im Mittel 107,5 kg. Das sind bei durchschnittlich 13,2 Ferkeln zum Absetzzeitpunkt 8,1 kg pro Ferkel.

Die TN70-Sau in der Bewegungsbucht

Die Saugferkelverluste liegen im Mittel bei 13,6 %. Dabei ist jedoch erwähnenswert, dass das mittlere Verlustalter bei 2,9 Tagen und das durchschnittliche Verlustgewicht bei 1,3 kg pro Tier liegt. Das zeigt, dass sich die TN70-Sau ruhig und unauffällig in der Abferkelbucht verhält, wobei diese Feststellung sowohl für die klassische Abferkelbucht als auch für die Bewegungsbucht mit geringen Erdrückungsverlusten zutrifft. Harm Kruse, Stallleiter in Futterkamp, bekräftigt, dass sich die TN70 sehr gut in der Bewegungsbucht verhalte. „Die Verluste sind gering und die Sau zeigt sich umgänglich. Du nimmst ein Ferkel am Kopf der Sau weg und die Sau



Zeit zum Absetzen: Die Ferkel der TN70-Sau zeichnen sich durch hohe Absetzgewichte aus. Foto: Dr. Sophie Diers

macht nichts. Dieses Verhalten erleichtert alle Servicemaßnahmen an und mit der Sau, die hin und wieder als ängstlicher bezeichnet wird, was sie nicht ist, sie ist nur vorsichtiger“, erläutert Harm Kruse.

In Futterkamp als Nachkommenprüfbetrieb der GFS (siehe Ausga-

be Schweine aktuell, Kalenderwoche 37) kann sich neben der TN70-Sau auch der eingesetzte Endstufeneber TN Select von Topigs Norsvin bewähren. Die Robustheit der Ferkel mag damit ein Resultat beider Elternteile sein. Ganz sicher ist: Für die Gleichmäßigkeit

der Ferkel und Mastschweine über die Flatdeckphase hinaus trägt der TN Select hauptverantwortlich den Staffelstab bis zum Mastende.

Uwe Petersen
Topigs Norsvin
Tel.: 01 51-14 84 50 68
uwe.petersen@topignorsvin.de

Dr. Sophie Diers
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 81-90 09 20
sdiers@lksh.de

FAZIT

Züchterische Anstrengungen, die ausschließlich auf die Maximierung der biologischen Leistungen der Sauen ausgerichtet sind, werden den aktuellen Herausforderungen und den Erwartungen unserer Gesellschaft und unserer Landwirte nicht mehr gerecht. Die Zucht auf nachhaltige Merkmale ist Teil der Lösung. Topigs Norsvin hat Verantwortung dafür übernommen, wie die TN70-Sau zeigt.

Ein Überblick über Registrierungsphasen und Kriterien

Initiative Tierwohl 3.0

Die neue Programmphase steht in den Startlöchern. Ab sofort können sich Landwirte für das neue Programm anmelden, das ab dem 1. Januar 2021 beginnt und wieder drei Jahre umfasst. Das Ziel ist, die Nämlichkeit für Schweinefleisch zu erreichen.

Die erste Registrierungsphase läuft noch bis zum 20. Oktober. Bis dahin können sich sowohl Schweinemäster anmelden, die bereits an dem aktuellen ITW-Programm teilnehmen, als auch Betriebe, die bisher noch keine Berührungspunkte mit der ITW (Initiative Tierwohl) hatten. Die Teilnehmer der ersten Phase erhalten bis zum 30. Juni 2021 das Tierwohlgeld über den Auszahlungsfonds, ab dem 1. Juli über die Marktlösung. Nach der Registrierungsphase wird eine Budgetprüfung durchgeführt. Bei einer Überzeichnung entscheidet das Losverfahren über die Teilnahme.

Die zweite Registrierungsphase startet ab dem 1. Januar 2021. Ab diesem Zeitpunkt ist es für alle

Schweinemäster kontinuierlich möglich, sich für das für das neue Programm anzumelden. Die Finanzierung läuft dann bereits über die

Marktlösung. Wichtig ist die frühzeitige Vereinbarung zur Lieferung von ITW-Tieren zwischen dem Landwirt und den Schlachtbetrie-

ben, Viehhändlern oder Vermarktern.

Die dritte Registrierungsphase gilt für die Ferkelerzeuger. Dazu zählen Sauenhalter und Ferkelaufzüchter, die nun als Einheit gesehen werden. Sauenhalter können sich ab dem 1. Februar 2021 kontinuierlich für das neue Programm anmelden. Ferkelaufzüchter müssen die Frist vom 1. Februar bis 1. März 2021 für die Anmeldung beachten.



Ferkelaufzüchter und Sauenhalter können sich in der dritten Registrierungsphase anmelden. Als Ferkelerzeuger bilden sie im neuen ITW-Programm eine Einheit. Die Anmeldung verläuft jedoch getrennt. Foto: Isa-Maria Kuhn

Prüfungen auf dem Betrieb

Nach erfolgreicher Anmeldung erfolgt ein Programmaudit. Das Programmaudit stellt sicher, dass ein Betrieb die technischen, organisatorischen und inhaltlichen Anforderungen erfüllt, die zur Teilnahme erforderlich sind. Erst nach erfolgreichem Audit erfolgt die Zulassung zur ITW. Pro Kalenderjahr wird zudem ein Bestandscheck durchgeführt. Dabei werden die Verhältnisse im Stall betrachtet. Zusätzlich finden während der Laufzeit zwei

Bestätigungsaudits statt. Sie dienen der Prüfung der Einhaltung und Umsetzung der Kriterien und Dokumentation.

Voraussetzung für die Teilnahme

Für die Teilnahme sind die Basis-kriterien des QS-Leitfadens „Landwirtschaft Schweinehaltung“ eine Grundvoraussetzung. Darüber hinaus gibt die ITW Kriterien vor, die von jedem teilnehmenden Landwirt umgesetzt werden müssen. Dazu zählen unter anderem ein Stallklima- und ein Tränkwassercheck, die einmal im Kalenderjahr von einer geschulten Person durchzuführen sind. Der Tierhalter selbst ist verpflichtet, an mindestens einer Fortbildung im Kalenderjahr

teilzunehmen und einen Nachweis darüber zu führen. Ein weiteres Kriterium lautet Tageslicht. Jedes Abteil muss Tageslichteinfall vorweisen und insgesamt sollen die Lichtöffnungen 3 % der Stallgrundfläche betragen. Ausnahmen gelten für Ställe, die vor dem 4. August 2006 in Betrieb genommen worden sind oder bei denen es bautechnisch nachweisbar nicht anders umsetzbar ist. Möglich ist auch ein stallübergreifender Ausgleich.

Zehn Prozent mehr Platz

Tiere in einer Gruppe erhalten durch die ITW 10 % mehr Fläche. Welches Platzangebot bei welcher Gruppengröße vorgeschrieben ist,

wird im Handbuch tabellarisch erläutert. Eine Ausnahme stellt die Ferkelaufzucht dar. Da die Sauenhaltung und die Ferkelaufzucht in dem neuen Programm als Einheit zu sehen sind, wird durch die Umsetzung der Anforderung „10 % mehr Platz“ die Zahl der Sauen reduziert, sodass die Ferkelanzahl sinkt und den Tieren somit automatisch mehr Platz angeboten wird.

Gabe von Raufutter

Ein neues verbindliches Kriterium ist die Gabe von Raufutter, einem Futtermittel, welches roh-faser- und strukturreich, fressbar, kaubar, untersuchbar sowie beweg- und bearbeitbar ist. Da-

für sind verschiedene Futtermittel zugelassen. Hierbei ist ein System vom Landwirt zu entwickeln, welches sicherstellt, dass ein ständiger Zugang zum Raufutter über mindestens zwölf Stunden gewährleistet ist. Das kann beispielsweise durch Intervallfütterung umgesetzt werden. Bereits teilnehmende Betriebe haben zusätzlich die Möglichkeit, vorab das Kriterium Raufutter umzusetzen, welches ein zusätzliches Tierwohlgeld bis zum Start des neuen Programms mit sich bringt.

Bei Interesse an der Teilnahme an der Initiative Tierwohl melden sich Betriebe bei der Autorin.

Carolin Müller
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-402
cmueller@lksh.de

Schafbockauktionen des Landesverbandes 2020

Bieten auf beste Böcke mit Maske und Abstand

Der letzte Hammer auf den Husumer Auktionen ist gefallen, daher ist es nun wieder an der Zeit, Bilanz zu ziehen und einen Überblick über den Verlauf zu geben. Die Corona-Pandemie veränderte auch die Bockauktionen in Husum. Es mussten strenge Abstands- und Hygieneregeln in der Messehalle eingehalten werden. Dazu wurde der Aufbau in der Halle verändert, sodass genügend Platz für alle Besucher vorhanden war. In normalen Jahren wird die Bockauktion gerne genutzt, um mit der ganzen Familie einen Ausflug zu machen, oder Interessierte kommen einfach so vorbei, um mit den Züchtern ins Gespräch zu kommen. Durch die Begrenzung auf 250 Personen in der Messehalle wurde all dies stark eingeschränkt. Aber die Verkäufe zeigten, dass sehr wohl Böcke benötigt wurden und die Käufer kamen.

Schon bei der diesjährigen Körreise konnte sich die Körkommission von der hohen Qualität der Böcke aus Schleswig-Holstein und Hamburg überzeugen. So waren 641 Tiere im Katalog für die größte Bockauktion in Deutschland gemeldet. Bei den eigentlichen Auktionen war die Anzahl der Plätze auf den Tribünen stark eingeschränkt und einige Bieter wichen auf die Stehplätze am Rand des Auktionsfeldes aus. Bei manchen dauerte es einen Moment, aber die meis-

ten Besucher erkannten sich trotz ihres Mund-Nasen-Schutzes. Sie alle wussten die Möglichkeit zu diesem Treffen während der Pandemie zu schätzen und verhielten sich entsprechend verantwortungsbewusst.

Erfolgreicher Start mit sechs Rassen

Der Auktionsreigen der Husumer Schafbockauktionen begann in diesem Jahr am Mittwoch mit

149 gemeldeten Tieren der Rassen Weißköpfiges und Schwarzköpfiges Fleischschaf, Charollais, Zwartbles sowie der Landschaftsrassen Coburger Fuchsschaf und Bentheimer Landschaft. Die Prämierungskommission, Christian Lorenzen-Nissen, Hardy Marienfeld und Angelus Brandt, hatte eine nicht nur der Anzahl wegen große Aufgabe vor sich. Los ging es mit 68 Weißköpfen, von denen die besten zur Rangierung nach Altersgruppen im Ring standen. Der Rassesieger, der

Jährlingsbock mit der Katalognummer (Nr.) 22 von Hauke Reimers, Tating, gefiel nicht nur der Prämierungskommission besonders gut, sondern auch den Käufern, denn er erhielt den Zuschlagspreis von 1.550 €. Damit war er aber nicht der teuerste Bock der Weißkopfauktion. Dies war mit 1.650 € Zuschlagspreis der Lammbock mit der Nr. 40 von Friedrich Gütte, Bad Oldesloe. Auch die Reservesiegerin, die Nr. 61, ein Mutterlamm aus der Zucht von Dirk Volquardsen, Ock-



Die besten Tiere des ersten Auktionstages

Fotos: Janine Bruser